



LUXURIÖSER TRANSIT

DIE AVIANCA VIP-LOUNGES IN KOLUMBIEN

Abb.: Die VIP-Lounges bieten den Gästen der Fluggesellschaft Avianca auf großer Fläche mehrere Nutzungsmöglichkeiten. Ein prägnantes Element der Beleuchtung sind die Stehleuchten mit ihren großen, runden Diffusoren.



Abb.: Downlights übernehmen die Allgemeinbeleuchtung und markieren auch die Verkehrswege. Sie schaffen eine Verbindung zwischen den einzelnen Bereichen, die die Fluggäste je nach Bedarf individuell auswählen können.

Für die VIP-Gäste der kolumbianischen Fluggesellschaft Avianca ist am Flughafen El Dorado in Bogotá, Kolumbien, ein neuer, multifunktionaler Wartebereich entstanden. Die Innenraumgestaltung und das Beleuchtungskonzept stammen von Francesc Rifé Studio aus Spanien.

WOHLFÜHLEN BEIM WARTEN

In Wartebereichen von Flughäfen herrscht stetiges Kommen und Gehen, es sind klassische Übergangszonen, in denen sich Menschen in der Regel nicht sehr lange aufhalten. Für die Kunden des Gold- und Diamond-Programms von Avianca Airlines sollte am Flughafen El Dorado in Bogotá ein Bereich entstehen, der die Fluggäste in einer entspannten Atmosphäre empfängt. Dem Gefühl von Unruhe und der reinen Funktion des Wartens und Sitzens wollten die beauftragten Planer mit ihrem Einrichtungskonzept entgegenwirken. Francesc Rifé Studio ging es darum, einen Erlebnisraum zu schaffen, der sowohl die Möglichkeit für komfortablen Rückzug als auch für Unterhaltung bietet und der gleichzeitig die Identität der Fluggesellschaft kommuniziert.

AUTONOME RAUM-VOLUMEN

Die gesamte Fläche der Lounges nimmt etwa 3500 m² ein. Es gibt zwei Hauptbereiche, einen für die »Gold«- und einen für »Diamond«-Kunden. Den offenen Grundriss gliedert Francesc Rifé Studio mit Raumelementen und Mikro-Architekturen. Unterschiedliche

Beleuchtungsniveaus in den einzelnen Bereichen unterstreichen die Zonierung. Die Gestaltung der Verkehrswege gibt zusätzlich visuelle Orientierungshilfe. Der Möblierung kommen neben der strukturierenden auch schalldämmende Funktionen zu. Die Farbgebung zeigt sich mit mattbraunem Walnussholz, Schwarz und Grautönen eher dunkel, um ein neutrales und gleichzeitig elegantes Ambiente zu kreieren. Die Fläche bietet den Fluggästen mehrere Zonen, etwa zum Essen (»Enjoy your meal«), zur Unterhaltung, zur Information oder zum Arbeiten (»Stay Connected«) und zum Ausruhen (»Resting area«). Der Hektik des Reisens werden Rückzugsbereiche entgegengestellt, die der Fluggast entsprechend seines individuellen Bedürfnisses auswählen kann. Der klare, lineare Aufbau der Lounges und die Schlichtheit der Oberflächen sollen dazu beitragen, den Fluggästen sowohl Komfort als auch Ruhe zu bieten.

DIFFERENZIERTE LICHTSZENEN

Auf der gesamten Fläche übernehmen Downlights die Allgemeinbeleuchtung. Sie sind auf eine Farbtemperatur von 3000 K justiert, doch das ganze Beleuchtungssystem kann wechseln und lässt sich auf die natürlichen Lichtverhältnisse anpassen, die draußen herrschen. Akzentuiertes Licht liefern die speziell für das Projekt entwickelten Leuchten aus schwarzem Stahlrohr, die sich baumähnlich verästeln. Auch deren Farbtemperatur ist auf 3000 K abgestimmt. Die überdimensional großen, runden Diffusoren wurden bewusst niedriger als in Deckenhöhe angesetzt, um für eine intimere Lichtatmosphäre zu sorgen. Die Form dieser Lichtobjekte ist an die Struktur eines Waldes angelehnt und soll so die Fluggäste vergessen lassen, dass sie sich in einem Transitbereich befinden. Markante, hell leuchtende Scheiben bilden die Baumkronen oder auch kleine »Himmel« oberhalb der Sitzgelegenheiten. ▶

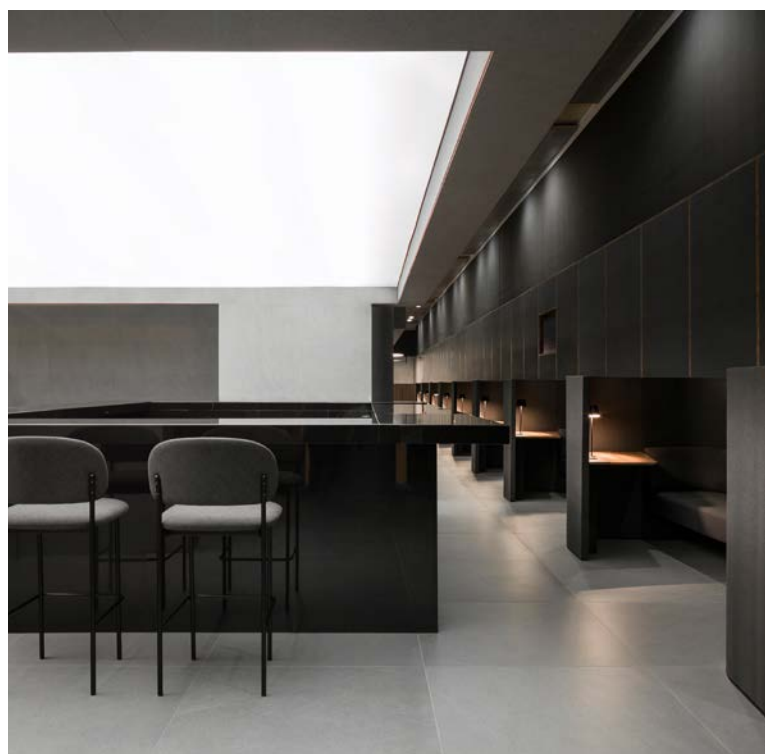


Abb.: Die Beleuchtung führt den Kunden in dynamische oder ruhigere Bereiche. Die Lichtdecke zeigt ein tageslichtähnliches Niveau für Kommunikation, die Nischen nebenan bieten Licht für Rückzug oder separates Arbeiten.

Abb.: Bequeme Sessel und indirektes Licht kreieren in dieser Zone ein Ambiente zum Entspannen. Behagliche Lichtinseln schaffen die Leuchten »Warm« von Vibia.





Abb.: Geschützte Sitzbereiche schirmen die Fluggäste innerhalb des offenen Raumgefüges etwas ab und tragen zum Schallschutz bei. Die Beleuchtung setzt sich hier aus den Downlights und indirekten Lichtquellen zusammen.



Abb.: Die Bäder befinden sich in zentraler Lage der Fläche, sie führen das gestalterische Konzept weiter. Downlights leuchten den Spiegelbereich aus, eine Lichtleiste an der Decke versorgt den Raum mit Allgemeinlicht.

Die Lounges zeichnen sich durch zahlreiche, weitere Nutzungsmöglichkeiten aus. Für Entertainment-Bereiche und die Bar ist dynamischeres Licht vorgesehen: Lichtdecken erfüllen diese Aufgabe. Über ein RGB-System können sie sich farblich und auch an das gesamte Beleuchtungsniveau des Raumes anpassen. Privaterer Nischen und geschütztere Sitzbereiche bieten die Gelegenheit, sich zu distanzieren. Francesc Rifé Studio hat dabei vor allem mit indirektem Licht, Steh- und Tischleuchten gearbeitet, innerhalb eines gleichbleibenden Farbtemperaturniveaus von 3000 K. Dieses warme, gedämpfte Licht lässt Texturen intensiver hervortreten und vermittelt den Kunden der First und Business-Class während ihres kurzzeitigen Aufenthalts ein Gefühl von Ungestörtheit und Intimität.

ÜBER FRANCESC RIFÉ STUDIO

Francesc Rifé ist Interior- und Industriedesigner und führt seit 1994 sein eigenes Studio in Barcelona. Seine Firma realisiert Projekte im kommerziellen und privaten Bereich, von der Gestaltung von Büros und Häusern bis hin zu Restaurants oder Showrooms. Das Studio entwirft auch Möbel und Leuchten. ■

Weitere Informationen:

www.avianca.com

www.rife-design.com

www.vibia.com/de

Fotos: David Zarzoso

Autorin: Andrea Mende, freie Redakteurin, Leipzig